



Neutrale Rollen Parität: Ein Castingtool für mehr Vielfalt

Belinde Ruth Stieve, Berlin 2016. <http://NEROPA.stieve.com/>

Ziel von NEROPA ist, das Geschlechterungleichgewicht in Drehbüchern abzubauen. Die Methode wird zu Beginn einer Produktion angewandt und ist niedrighschwellig, günstig und effektiv.

Als Folge sind mehr Frauen zu sehen, auch mehr Frauen mit normalen oder ungewöhnlichen Berufen (Klempnerin, Archäologin, IT Ingenieurin). Sie werden eher über ihre Handeln definiert als über ihr Verhältnis zu anderen Figuren (Ehefrau, Mutter, Geliebte, Tochter). Mehr Frauen vor der Kamera führen zu größerer Vielfalt und zu mehr Vorbildern, und zu spannenderen, diversen, zeitgemäßerer Filmen und Serien - für Frauen und für Männer.

NEROPA-Check: Die Vorgehensweise

Eine Produktion beschließt den Einsatz von NEROPA - Neutrale Rollen Parität. So geht es weiter:

- Die Durchführung von **NEROPA** wird einem Dreierteam übertragen, in dem beispielsweise die Gewerke Casting, Regie und Produktion oder Redaktion vertreten sind.
- Vor dem ersten Teamtreffen überprüfen die drei für sich die Rollenliste des Films und markieren, welche Figuren laut Drehbuch männlich und welche weiblich sind. Sie tun dies anhand von Rollennamen, Bezeichnungen (Journalist, Biologe Dr. Meier), Pronomen im Dialog bzw. Beschreibungen (er, ihn) oder Kontext („ist Mitglied der Vätergruppe“).
- Danach kennzeichnen sie (immer noch einzeln) alle Figuren, die - subjektiv betrachtet - jedes Geschlecht haben könnten, als „neutral“, egal wie groß oder klein die Rollen sind, und ob sie einen Namen haben oder nicht.
- Teamtreffen: Die drei Verantwortlichen vergleichen ihre jeweiligen Listen, diskutieren und einigen sich schließlich auf die Neutralen Figuren. Diese werden dann im Wechsel als Frauen bzw. Männer festgelegt, begonnen wird mit einer weiblichen Figur.
- Fertig! Die endgültige Rollenliste steht, die Besetzungsarbeit kann beginnen.

NEROPA: Der Feinschliff

Caster*innen können im Anschluss mit ihren konkreten Vorschlägen die Besetzung noch weiter diversifizieren - und viele versuchen das bereits seit Jahren. Wenn Story, Setting und Rollen es erlauben wird der Cast so bunt und vielfältig wie die Welt um uns, in Bezug auf Alter, Ethnizität, Körperlichkeit, Sexualität, Schwangerschaft, (Nicht-)Behinderung, sozioökon. Hintergrund u.a.m.

NEROPA: Von Anfang an

Eine frühe Berücksichtigung des Neutralen Rollen-Prinzips, bspw. bereits in der Stoffentwicklung, macht langfristig das Korrektiv NEROPA-Check zu Produktionsbeginn seltener erforderlich, da weniger extrem männerlastige Bücher entstehen. Beim Schreiben der Geschichten tauchen Haupt- und Nebenfiguren, und die Funktionsrollen (Nachbar, Kioskverkäufer, Taxifahrer, Richter, Direktor) nach und nach auf. Bis ihr Geschlecht relevant wird, bleiben sie „neutral“. Und wenn sie es am Ende immer noch sind, können sie paritätisch – Frau – Mann – Frau – Mann - definiert werden.

Belinde Ruth Stieve ist Schauspielerin. Seit 2013 untersucht sie die Situation von Frauen vor und hinter der Kamera und bloggt zweisprachig darüber (de/en): *Schspin – Gedanken einer Schauspielerin* <https://schspin.wordpress.com>. 2016 hat sie das Castingtool NEROPA entwickelt.